

## Überzeugung&Abstand

Ich habe ein Mädchen kennengelernt. So in echt. Ohne Tinder und so. Es ist zufällig passiert, so wie Dinge manchmal zufällig passieren. Der richtige Augenblick und vor dem inneren Auge erscheint ein goldenes Band. Es glitzert und funkelt. Ich habe es deutlich gesehen, als sie sagte: "und wir sehen uns später".

Ich habe es gesehen und gehört, wie dieses Band vier Monate später riss. Ich habe mich von dir verabschiedet. Du hast gepackt, weil du in den Urlaub fliegen wolltest. Ich bin gegangen und als ich ging, sah ich vor meinem inneren Auge, wie es riss. Ich habe es sogar gehört. Es klang, als ob ein Fahrradreifen platzte.

Du sagst, du möchtest gerne weiter Zeit mit mir verbringen. Ich sage: naja, ich nehme, was ich kriegen kann, und dann liege ich auf deiner Couch. Ich liege dort und fühle mich wie Essen von gestern, das man in den Kühlschrank gestellt hat, weil man es nicht sofort wegschmeißen wollte.

Wenn ich vor meinem inneren Auge spazieren gehe, dann gehe ich immer wieder unsere gemeinsamen Haltestellen ab. Der Abend, an dem wir uns kennen lernten. Der Abend danach, das erste Mal kochen zu zweit, das Weinen voreinander, das Streiten miteinander, der Kaffee am Morgen und die Zigaretten danach.

Wenn ich sage, dass du dich emotional entfernst hast, dann bist du genervt. Ich habe das Gefühl, der Bauklotz bei Jenga zu sein, bei dem alles zusammenbricht. Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt, die letzte Silbe, die das Gesagte

als gusseisernen Hammer manifestiert, der das zarte Pflänzchen, das hier gerade entstanden ist, zerdrischt.

Heute Morgen bin ich aufgewacht und war grundlos optimistisch. Ich wälze meine Gedanken und lese unsere Chats. Vielleicht war alles doch anders gemeint, was du geschrieben hast. Ich versuche mich davon zu überzeugen, dass du mich gut findest. Und dass es irgendwo in dir etwas gibt, was an uns festhalten will. Ohne genervt zu sein.

Jede Sekunde fühlt sich an wie eine Stunde, und jede Stunde fühlt sich an wie ein Päckchen Zigaretten. Seit kurzem rauche ich wieder. Sofort sehr viel und umso öfter ich an uns denke, umso mehr rauche ich.

Ich möchte dir schreiben, ich weiß aber nicht, ob ich dir schreiben darf. Ich habe Angst, dir zu viel zu sein. Ich versuche mich aber davon zu überzeugen, dass es okay ist, wenn ich dir schreibe. Dass es gut wird. Ich bin heute schon viel ruhiger als früher. Aber trotzdem ist es wie früher und früher ist es meistens nicht gut geworden. Ich versuche mich dennoch davon zu überzeugen, denn das Leben ist zu kurz, um es nicht zu versuchen. Also versuche ich mich davon zu überzeugen und dann lenke ich mich ab. Zu viele Reels, die noch geschaut werden müssen, zu viele Stories, denen ich ein Herz geben muss, weil meins gerade nicht mehr da ist.

Ich möchte gerne wissen, wie es dir geht. Du bist weit weg und ich bin hier. Die Nachrichten, die ich dir schreibe, bleiben mir beim Tippen im Halse stecken und ich schicke sie nicht ab. Was ich für dich fühle, packe ich in emotionale gelbe Säcke und stelle sie raus, nur um sie anschließend wieder reinzuholen.

Mein Vater sagt, ich darf meinen Optimismus nicht verlieren. Also versuche ich mich davon zu überzeugen. Ich laufe im Kreis, ich fluche, ich weine, ich begehre, ich schreibe, ich versuche mich davon zu überzeugen, dass es gut wird. Ich telefoniere mit allen Leuten, die mir nahestehen. Ich telefoniere alles ab, was mein Handy hergibt. Ich erzähle dieselbe Story immer wieder und erfahre in jeder Erzählung, dass die Basis eine ist, auf die man nicht bauen kann. Und doch versuche ich mich davon zu überzeugen. Ich mache Spaziergänge und betrachte meine Umwelt. Hier ein Hund, der gerade kackt, dort ein Vogel, der gerade fliegt, weiter hinten ein Pärchen mit zwei Kindern und am Rande des Bildes meine Wenigkeit.

Ich sehe die Welt mit meinen Augen. Ich fühle, ich rieche, ich spüre alles, nur eben nicht dich. Ich überzeuge mich davon, dass ich dich nicht brauche.

*(Schreibimpuls: Was würdest du gerne glauben, kannst es aber nicht?)*

*Versuche, dich selbst zu überzeugen!*

*Alle Rechte verbleiben beim Urheber.*

*Kontakt: [stefandoersing.de](mailto:stefandoersing.de))*